

glossen sind aber mit Otolithen nur insoweit ausgestattet, als sie einen Rüssel haben, die Ampullariaceen, Valvatiden und der grössere Theil der Cerithiaceen haben Otoconien.

Unter den Platycochliden haben die Pteropoden im erwachsenen Zustand Otoconien, im Larvenzustand dagegen Otolithen. Von den Cephalopoden hat Nautilus, also auch wieder die tieferstehende Form, Otoconien, die anderen einen grossen scheibenförmigen Otolithen. Von den Ichnopoden besitzen nur die Sacoglossen und Rhodope einen kugelrunden Otolithen.

Wie man sieht, haben wir es mit einer sehr gründlichen Arbeit zu thun, die wir als einen sehr dankenswerthen Beitrag zur genaueren Kenntniss der vergleichenden Anatomie der Mollusken jedem unserer Leser empfehlen.

K.

Dr. W. Kobelt, Illustriertes Conchylienbuch. 1. Lieferung.
Nürnberg bei Bauer & Raspe.

Wir begrüssen mit grosser Freude in diesem neuesten Product des fleissigen Verfassers die Ausfüllung einer empfindlichen Lücke in unserer der Bildung der Jugend gewidmeten Literatur und hoffen von ihm sehr viel, u. A., dass es das Aussterben der Species-Conchyliologen verhindern möge, das ernstlich zu befürchten steht. Conchylienbücher waren schon da, sie wirkten aber wenig; namentlich konnten sie den erwünschten Zweck nicht erfüllen, weil sie kaum mehr als blosser Bilderbücher waren. Das neueste ist von anderer Art. Es gibt die Bilder zur Illustration eines leicht verständlichen und vortrefflichen Textes, der zwar knapp, aber vollständig ausreichend ist, nicht bloss zum Sammeln anregend, zur Befriedigung einer beginnenden Liebhaberei zu dienen, sondern diese letzte zu fixiren, auszubilden und was wichtiger ist, sie zu vertiefen

und dauernd zu machen. Die Schrift kann also mit bestem Gewissen als eine vortreffliche Weihnachtsgabe für 12—14-jährige Knaben empfohlen werden. Aber nicht allein für diesen ihren Hauptzweck, sondern auch, vermöge ihres reichen Inhalts den Lehrern der oberen Elementar- und mittleren höheren Schulklassen als vortreffliches Lehrbuch, das sie befähigt, ohne andere Vorstudien gemacht zu haben, darnach zu dociren und die Schüler in ihrem Sammeleifer zu unterstützen; sie kann ferner jedem älteren Sammler, dem keine hinreichende Literatur zu Gebot steht, als Handbuch der Classification dienen, wonach er seine Sammlung ordnen und zwar wissenschaftlich ordnen kann. Das Buch sollte also auch keiner Schule und keinem Sammler fehlen, dies ist sein zweiter nicht minder wichtiger Vorzug. Weitere Kreise würden dem Verfasser zu Dank verpflichtet sein können, wenn das Buch in den Schulen Eingang fände und dort nur das einzige Resultat hätte, die gemeinschädlichen Eiersammlungen zu verdrängen und dem zu erwartenden Vogelschutzgesetz wirksam vorzuarbeiten.

Sehen wir uns nun einmal den Inhalt des Buches etwas näher an, um zu untersuchen, ob es zur Begründung des Gesagten ausreichend ist.

Es zerfällt zunächst in: I. Allgemeinen Theil und II. Speciellen Theil, der erste in fünf Kapitel und zwar:

1. Kapitel. Es enthält den Begriff der Weichthiere (Mollusken), ihre Stellung im System, allgemeine Kennzeichnung, dann weitere Eintheilung in Haupt- und Untergruppen und einen kurzen Abriss der geographischen Verbreitung der Weichthiere, sowohl der Meer- als Land- und Süßwasserbewohner.

2. Kapitel enthält die Terminologie (Kunstsprache) kurz und klar, und für den Zweck des Verständnisses der im speciellen Theil gebrauchten Ausdrücke unter Ausscheidung alles Selbstverständlichen.

3. Kapitel gibt eine mehr ausführliche Anleitung zum Sammeln der Meer-, Süßwasser- und Landschnecken, und eine solche zum Reinigen der Schalen und die Art und Weise der Aufstellung einer Conchylien-sammlung.
4. Kapitel bringt ein Verzeichniss der zum mehr speciellen Studium erforderlichen Bücher, der grossen illustrierten Conchylienwerke, der Namen der malacozologischen Gesellschaften und Zeitschriften.
5. Kapitel enthält ein System der Mollusken, das der Verfasser als das geeignetste empfiehlt und das bei den Seeconchylien auf das der Gebrüder Adams und bei den Landschnecken auf jenes von Albers-v. Martens gebaut ist, mit den seit Erscheinen desselben nothwendig gewordenen Modificationen und Aenderungen

II. Specieller Theil.

Dieser bringt die Familien- und Genusbeschreibungen der in der ersten Lieferung auf zehn Tafeln bildlich dargestellte Conchylien-Arten. Dieselben sind zwar kurz, aber klar und bündig gefasst und genügen vollkommen. Es sind zuerst die auf Tafel 1 abgebildeten Kopf-Flügel und Kielfüsser abgehandelt, Beschreibungen der Weichtheile und Schalen und von den Bauchfüßern die auf sechs Tafeln dargestellten Arten der Familie Muricidae mit den Gattungen: *Murex*, *Typhis*, *Trophon*, *Vitularia*, *Fusus*, *Neptunea*, *Siphonalia*, *Polia*, *Pisania* und *Eutria*; dann folgt die Familie *Pyrulidae* mit den Gattungen *Pyrula* und *Busycon* und der Anfang der Familie *Tritonidae* auf Taf. 8—10 abgebildet, aus den Gattungen *Triton*, *Persona*, *Apollon* und *Ranella* bestehend, deren Beschreibungen in die nächste Lieferung fallen.

Die Abbildungen sind vortrefflich vom Verfasser selbst ohne Ausnahme mit Porträtgenauigkeit auf die Steine ge-

zeichnet und so ausgewählt, dass die Beschaffung der Typen keine grossen Ausgaben erfordert, mit Ausnahme einer kleinen Zahl seltener Arten, die, um nicht Lücken in den Gruppen zu lassen, aufgenommen werden mussten. Der Herr Verleger hat dann seinerseits die Anschaffung durch einen mässigen Preisansatz (M. 6 pro Lief.) erleichtert.

So möge denn dies nützliche Buch in die Welt gehen und den erhofften veredelnden Erfolg haben, den der Verfasser im Auge gehabt, in unserem Sinne vorzugweise den, eine neue Generation von Conchyliologen heranzuziehen, die die angefangenen und möglicherweise liegen bleibenden Arbeiten fortsetzen können, und ferner den, dass diese so anziehende, Geist und Gemüth gleich sehr fesselnde Wissenschaft in der Folge zahlreiche Förderer derselben haben möchte, wie in England und anderen Ländern. Ich möchte noch besonders wünschen, dass das Buch auch in deutsche Damenkreise dringen und bewirken möchte, dass auch bei uns Sammlungen entständen, wie die der Miss Saul, Miss Deburgh und der Marquise de Paulucci etc. Möge deren Beispiel und das p. 25, 2 der besprochenen Schrift Angeführte der Miss Power recht nachhaltig auf die deutsche Damenwelt wirken.

H. C. Wkff.

Pini, Napoleone, Molluschi terrestri e d'acqua dolce, viventi nel Territorio di Esino. — Milano 1876. —
 Con due tavole colorate. —

Oberitalien ist das klassische Land der Localfaunen; kein anderes Gebiet in Europa kann eine ähnliche Anzahl aufweisen, und doch bietet jede wieder Neues, namentlich sobald sie sich auf das eigentliche Alpengebiet bezieht. So auch die vorliegende, welche das Thal des Esino, eines

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Weinkauff Heinrich Conrad

Artikel/Article: [Dr. W. Kobelt, Illustriertes Conchylienbuch. 90-93](#)